

## **Tierische Angelegenheit im Garten**

### **Der Dickmaulrüsslerkäfer**

Der Dickmaulrüssler ist ein nachtaktiver, flugunfähiger Käfer, den man sich meist mit der Erde oder mit Pflanzen in den Garten oder auf die Dachterrasse geschleppt hat. Der gefürchtete Käfer kann sich rasch in den umliegenden Gärten weitervermehren. Er ist etwa 1 Zentimeter lang, länglich – oval, schwarz gefärbt und hat lange Fühler. Tagsüber verstecken sich die Tiere am Fuss ihrer Wirtspflanzen unter Steinen und Laub.

### **Das Schadbild**

Im Hinblick auf Futterpflanzen ist der Käfer nicht gerade wählerisch und befällt über 100 Zier- und Nutzpflanzen. In erster Linie bevorzugt er Moorbeetpflanzen wie Rhododendron, Azaleen und Erikeen. Auch an Kirschlorbeeren, Eiben, Erdbeeren, Hortensien, Bergenia und vielen weiteren Pflanzen sind die Schädlinge anzutreffen. Den Befall des Käfers erkennt man an seinem typischen halbkreisförmigen Frassbild an den Blättern. Mit seinem Mundwerk frisst er die u-förmigen Buchtungen dem Blattrand entlang. Der Hauptbefall findet von Mai bis Juli statt.

### **Biologie**

Die ersten Käfer finden sich im Freiland ab Mitte April. Nach einem mehrwöchigen Reifungsfrass der jungen Käfer werden ab Juli die Eier in den Boden abgelegt, pro Käfer bis zu 1 000 Stück. Ab August kommt es dann zum Schlupf der jungen Larven. Diese Fressen an den Pflanzenwurzeln bis zum Wintereinbruch. Nach der Ueberwinterung im Larvenstadium verpuppen sie sich, um nach einigen Wochen als Käfer den Zyklus wieder neu zu beginnen. Unter warmen Bedingungen (Dachgärten, sonnenexponierte Lagen) ist eine schnellere Entwicklung möglich.

### **Die Larve**

Weit grösseren Schaden als der Käfer selbst verursachen jedoch seine Larven. Sie werden cirka 12 Millimeter lang, haben eine weissliche Färbung und eine braune Kopfkapsel. Die beinlosen Larven besitzen über den Körper verteilte Querrillen und sind ähnlich gekrümmt wie Engerlinge. Vor allem bei Bäumen und Sträuchern richten Sie mit ihrem Wurzelfrass massiven Schaden an, der sich durch Welkeerscheinungen, Kümmerwuchs bis hin zum Absterben der Pflanze äussert. Der Hauptbefall tritt hier zwischen Juli und September auf.

### **Die Bekämpfung**

Aufgrund der Nachtaktivität der Käfer ist es sinnvoll, am späten Abend die Tiere in flagranti beim Fressen zu erwischen und per Hand einzusammeln.

Bei der chemischen Bekämpfung der Käfer können die Wirtspflanzen ab Ende Juni im Abstand von 3 Wochen gründlich gespritzt werden. Das ideale Präparat erhalten Sie in ihrer Gärtnerei. Die Larven können auf biologische Art und Weise mit Aelchen bekämpft werden. Diese winzigen Fadenwürmer werden durchs Giesswasser ausgebracht und befallen die Larven. Die Bekämpfung ist aber nicht ganz billig und einfach. Die Firma ‚Jenni Landesprodukte‘ in Thun bietet diese Nützlinge zum Verkauf an.

In Trögen, Töpfen und Moorbeten kann im August / September eine Giessbehandlung durchgeführt werden. Dabei sollte der Boden sich in feuchtem Zustand befinden. Pro Quadratmeter Boden werden cirka 8 Liter der Brühe ausgebracht.